



Informationsblatt

Carnabys Weißohr-Rabenkakadu

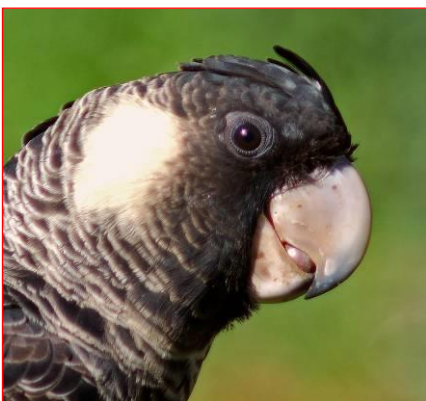
Calyptorhynchus latirostris



Männchen (links), Weibchen (rechts)



Reifes Männchen



Reifes Weibchen

Englische Namen:

Carnaby's Black Cockatoo und Short-billed Black Cockatoo. Benannt nach dem Zoologen und Naturwissenschaftler Ivan Carnaby (1908–1974).

Gefährdungsstatus:

“Stark gefährdet” gemäß *Schedule 1* des *Western Australian Wildlife Conservation Act*.

“Stark gefährdet”: gemäß des staatlichen *Environmental Protection and Biodiversity Conservation Act*“.

Selten bis häufig in den feuchteren Bereichen des Verbreitungsgebietes, sehr selten und unregelmäßig verbreitet in den trockensten Bereichen. Normalerweise in Paaren oder kleinen Schwärmen, gelegentlich in großen Schwärmen oder Ansammlungen von bis zu 5.000 Tieren außerhalb der Paarungszeit, insbesondere in Kiefernplantagen. Rückgang in den letzten 50 Jahren durch Lebensraumverlust, insbesondere weiträumige Abholzung von großen Bereichen des Weizengürtels um Perth und von Banksia- und Tuartwäldern der Swan Küstenebene.

Beschreibung:

Körperlänge 53–58 cm. Gewicht 500–790 g.

Obere Schnabelhälfte breiter und kürzer als die des Baudin Weißohr-Rabenkakadus.

Adulte Männchen: Überwiegend braun-schwarz, Federn des Körpergefieders schmutzig-weiß gesäumt und dadurch ein geschupptes Erscheinungsbild; Ohrbedeckung schmutzig-weiß; weißes Band in den Steuerfedern, das in der Mitte unterbrochen ist; Schnabel schwarz; Augenring rosa.

Weibchen: Wie das Männchen aber mit gelb-weißer Ohrbedeckung; Schnabel grau-weiß oder grau mit schwarzer Spitze, Augenring grau.

Ruf:

Schwarmruf ein kurzes “wieju-wieju” oder “wielu-wielu”.

Brutverhalten:

Hauptsächlich im Weizengürtel, in Baumhöhlen von glattrindigen Eukalyptusbäumen. Die Eier werden von Anfang Juli bis Dezember auf Holzmehl oder Holzspänen in die Nesthöhle gelegt. 1–2 Eier (generell überlebt nur ein Tier), nur das Weibchen brütet und füttert das Küken.

Lebenserwartung: 25–50 Jahre.

Verbreitung:

Im Südwesten bis zum unteren Murchison und im Osten bis Nabawa, Wilroy, Waddi Wald, Manmanning, Durokoppin, Lake Cronin und östlich von Condingup. Endemisch in Westaustralien.



Weibchen des Carnabys Weißohr-Rabenkakadus am Nest

Lebensraum und Nahrung:

Waldgebiete und Buschland im semiariden Landesinneren von Westaustralien. Außerhalb der Paarungszeit ziehen Schwärme zu den Küstenbereichen, insbesondere zu Kiefernplantagen und Banksiawäldern. Nahrung beinhaltet Blüten, Nektar und Samen von Banksia, Dryandra, Hakea, Eukalyptus, Corymbia, Grevillea, aber auch Kiefernnsamen, Nußfrüchte (vor allem Mandeln und Makadamia), Fruchtfleisch und Saft von Äpfeln und Datteln und Insektenlarven.

Artbedrohung:

Bestandrückgänge werden durch Lebensraumzerstörung und -fragmentierung (insbesondere im Weizengürtel) verursacht, aber auch durch Verlust von Bäumen mit Nisthöhlen und den Einfluß von Nistkonkurrenten wie den Rosakakadu (Galah), Nacktaugenkakadus und ausgewilderten europäischen Honigbienen. Mangel an Nisthöhlen auch durch Feuer und Baumschäden durch Autounfälle.

Literaturquellen:

Johnstone, R.E. and Storr, G.M. (1998). *Handbook of Western Australian Birds*. Volume 1 – Non-passerines (Emu to Dollarbird). Western Australian Museum pp. 276–280.

Johnstone, R., Kirkby, T., Stone, P., Minton, C. (2005). White-tailed Black-Cockatoos: Identification Challenges and Changes in Distribution and Status, and links with a Community Program – Cockatoo Care. In Gole, C. (Ed.). *Carnaby's Black-Cockatoo Future Directions Symposium 2003*. Birds Australia WA, Perth.

Übersetzung aus den Englischen: Volker F.



Marrinüsse mit Fraßspuren von Carnabys Weißohr-Rabenkakadu



Derzeitiges Verbreitungsgebiet in südwest Westaustralien.